

STADTTEIL-KURIER



Ihre Lokalredaktion:
Doris Bettmann
© 36 71 37 45

Monika Felsing 36 71 37 15
Kornelia Hattermann 36 71 37 20
Jürgen Juschkat 36 71 37 35
Rainer Kabbert 36 71 36 85
Rita Richter 36 71 37 60
Detlev Scheil 36 71 37 10
Marion Schwake 36 71 37 80
Petra Spangenberg 36 71 37 30
Ulrike Traue 36 71 37 25

Fax 36 71 37 91
E-Mail stadtteilkurier@weser-kurier.de

Anzeigenberatung und Verkauf:

Ben Hoffmann 69 68 92 55
Fax 69 68 92 56
ben.hoffmann@weser-kurier.de

NACHRICHTEN IN KÜRZE

ANTWERPENER STRASSE

Letzte Station des Sommer-Cafés

Huchting (xik). Noch einmal macht das mobile Sommer-Café Station. Am Dienstag, 5. August, von 14.30 Uhr bis 17 Uhr sind die Sitzplätze in der Antwerpener Straße 15 aufgestellt. Dabei bietet sich die Gelegenheit, ganz entspannt bei Kaffee und Kuchen mit den Mitarbeitern der Gewoba, dem Huchtinger Kontaktpolizisten, den Nachbarschaftssprecherinnen aus dem Quartier oder der Wohnen-in-Nachbarschaften-Managerin ins Gespräch zu kommen. Die selbst gebackenen Kuchen und Heißgetränke gibt es gegen kleines Geld. Für die Kinder ist in dieser Zeit ein transportabler Spielplatz aufgebaut, wo sie basteln, spielen und toben können.

KULTURHAUS PUSDORF

Kinder gestalten Erdteppich

Woltmershausen (xel). Erdteppich lautet das Thema des Ferienkunstprojekts vom 8. bis 10. September im Kulturhaus PUSDORF. Inspiriert von der Farbenwelt Afrikas können Kinder ab sechs Jahren von 14 bis 17 Uhr mit Strukturpaste, Spachtel, Pinsel und selbst angerührten Pigmenten auf Holzplatten experimentieren. Zusammen gesetzt sollen diese einen großen Farbteppich im Spiel- und Wassergarten ergeben. Die Teilnahme am Projekt kostet zehn Euro. Anmeldung im Kulturhaus, Woltmershauser Straße 444, Telefon 54 46 06.

RUDER-CLUB HANSA

Ferien-Camp für Kinder

Neustadt (riri). Beim Ruder-Club Hansa, Werderstraße 64, gibt es in den Sommerferien von Montag bis Donnerstag, 1. bis 5. September, 9 bis 17 Uhr, ein Ruder-Camp für Kinder im Alter von zehn bis 13 Jahren. Neben dem Rudern in Mannschaftsbooten und im Skiff auf dem Werdersee stehen weitere Freizeitaktivitäten wie Schwimmen, Klettern und Spiele auf dem Programm. Die Teilnahme kostet 20 Euro pro Tag – ein Mittagessen und Getränke inklusive. Nähere Informationen und Anmeldung im Internet unter www.brc-hansa.de.

MUSEUM WESERBURG

Leise Dröhnung

Neustadt (xos). Das Duo „Leise Dröhnung“ sind Niklas Seidl und Steffen Ahrens. Sie haben sich moderner, zeitgenössischer Musik mit teilweise elektronisch verstärktem Cello und Gitarre verschrieben. Am Donnerstag, 7. August, spielen sie um 20 Uhr im REM-Spezial im Museum Weserburg auf dem Teerhof. Die Karten für das Konzert kosten sieben Euro, ermäßigt fünf Euro. Der Eingang befindet sich gegenüber des Haupteingangs. Weitere Informationen online auf www.weserburg.de.

VON JÖRG TEICHFISCHER

Huchting. So viel Trubel gab es noch nie beim Tennisverein Süd. 200 Kinder aus drei Kindertageseinrichtungen nutzten den Tag für einen Besuch und einen Aktionstag in der Sportstätte, bei dem neben der körperlichen Betätigung auch die Ernährung eine wichtige Rolle spielte.

Die Kooperation mit einzelnen Schulen gibt es beim Tennisverein Süd bereits seit Jahren. Einmal wöchentlich geht ein Trainer zu den Schülern und bietet dort jugendgerechte Sportübungen an. Nach den Ferien soll das Angebot auch auf die städtischen Kinder- und Familienzentren Grolland, Blanker Hans und An der Höppest ausgehend werden. Um den Kleinen schon einmal einen Vorgeschmack auf Tennis zu geben, wurde der Aktionstag in der Tennisanlage am Hohenhorster Weg organisiert. Dort standen für die Drei- bis Sechsjährigen sowie ihre Geschwister und zum Teil auch Eltern sowie Erzieher aus den Kinder- und Familienzentren erst einmal

Mit einem Fotobuch, einer Theateraufführung und einer Fotoausstellung zeigten Schülerinnen und Schüler der Oberschule Habenhausen, wie der Unterricht nach dem Neubau der Bildungsstätte im Jahr 1950 aussah.

VON JÖRG TEICHFISCHER

Habenhausen. Anstoß für die Aufarbeitung der eigenen Schulgeschichte war eine Ausstellung des Schulmuseums in der Unteren Rathaushalle, die sich im Juni unter dem Titel „Hunger – Demokratie – Rock'n'Roll“ mit der Nachkriegszeit beschäftigte. Rudi Geisler, Vorsitzender des Freundeskreises des Schulmuseums, hatte zuvor alle Schulen mit der Bitte angeschrieben, sich an dem Vorhaben zu beteiligen. Rund 30 haben sich in der einen oder anderen Form an der Ausstellung beteiligt.

Besonderes Glück hatten die Habenhauser, denn durch einen Zufall kamen ungefähr 100 alte Fotos eines unbekannteren Fotografen zum Vorschein, der den Alltag speziell in der Volksschule Habenhausen dokumentiert hatte. 50 Schüler aus den Klassen 7A und 9E hatten somit eine gute Grundlage für ihr Projekt mit dem Titel „Unsere Schule damals“, das in die Ausstellung im Rathaus mit eingebunden wurde.

Und die Fotomotive lohnten sich, galt die Lernanstalt doch seit ihrem Neubau im Jahr 1950 als besonders innovativ. „Die demokratisch gesinnten Lehrer durften den Bau mitplanen“, erläutert Geisler. Militärischen Drill und Strammstehen im Unterricht sollte es fortan nicht mehr geben. Stuhlkreise mit drehbaren Stühlen statt Frontalunterricht mit hintereinander angeordneten Tischreihen, Gruppenarbeit statt Einzelkämpfertum, kleinere Klassen, Blumen auf den Tischen und Unterricht im Freien standen künftig mit auf dem Lehrplan.

Auch der Fokus auf die Kunst war ungewöhnlich für die damalige Zeit. Aufträge wurden unter anderem an frühere Widerstandskämpfer gegen Hitler vergeben, wie etwa den Bildhauer Klaus Bücking. Dessen „Seehund mit Jungen“ aus Muschelkalk ist noch heute im Originalzustand auf dem Schulhof in Habenhausen zu bewundern.

Alte und neue Fotos im Vergleich

Das Motiv findet sich auch in einem Fotobuch, in dem die heutigen Schüler die alten Aufnahmen mit aktuellen Fotos desselben Ortes vergleichen. Viele Objekte gibt es heute noch in der fast ursprünglichen Form: Die Hauptgebäude, die Stadtmusikanten an der Eingangswand, die Kunstwerke und vieles mehr. „Die Schule ist fast wie früher – nur größer“, fasst Geisler, der selbst zwischen 1972 und 1981 dort Lehrer



Die Schülerinnen und Schüler der Oberschule Habenhausen zeigten, wie es früher an der Schule zugeht. Eine Szene beschäftigte sich mit der Grundsteinlegung. FOTOS: WALTER GERBRACHT

war, die bauliche Entwicklung zusammen. Heute werden dort 600 statt wie in den 50ern 300 Schüler auf das Leben vorbereitet.

Abgeschafft wurde 1950 mit der neuen Schule auch die Prügelstrafe, selbst wenn sie anfangs noch vereinzelt eingesetzt wurde. Davon erzählt unter anderem eine Szene aus dem Theaterstück, das die Jugendlichen über die frühere Zeit vor Eltern, Lehrern, Zeitzeugen und Unterstützern des Projekts, zu denen das Schulmuseum, der Beirat, die Gewoba und photodose gehören, aufgeführt haben. Seit Ende 2013 haben sie sich mit der Historie beschäftigt, haben Interviews mit Ehemaligen der Schule geführt, Bildungsausflüge unternommen und schließlich mehrere Schulsituationen mit Hilfe von Mitarbeitern des Schnürschuhtheaters in Szene gesetzt. Von der Grundsteinlegung des Schulgebäudes, bei der die Schatulle mit Münzen geklaut wurde, über die Aktivitäten im Unterricht

und der Pause reichten die kurzen Bühnenszenen. Sie zeigten aber auch, dass bei aller Modernität und Innovation die Jugendlichen in den 50er-Jahren in bestimmten Fra-



Margret Grabenhorst mit ihrem Einschulungsfoto, das in dem Fotobuch zu finden ist.

gen ganz andere Ansichten hatten als ihre Lehrer. So wurden in Habenhausen Strafen für das Tragen von amerikanischen T-Shirts, Jeans oder das Kaugummikauen verteilt.

„Genau so war es damals“, sagt Margret Grabenhorst nach der Theateraufführung. Ihr Bild ist in dem Fotobuch zu finden, als sie bei ihrer Einschulung mit einer Schultüte abgelichtet wurde und damals ganz aufgeregt war. „Selbst der Rock'n'Roll, den wir in unserer Freizeit tanzten, wurde korrekt als Gruppentanz und nicht als Paartanz von den Schülern aufgeführt“, so ihr Urteil über die historische Korrektheit. Was nicht verwundert, schließlich hat sie wie auch zahlreiche weitere Zeitzeugen am Projekt mitgewirkt.

Das Fotobuch „Volksschule Habenhausen damals und unsere Oberschule heute“ ist über die Schule nachbestellbar. Die Fotoausstellung soll später noch einmal im Stadtteil gezeigt werden.

Grünröcke küren ihren König

Vom 8. bis 11. August findet das 103. Schützenfest in Huchting statt / Buntes Programm für Besucher

VON FELIX FRANK

Huchting. Bärbel Meybohm hat momentan alle Hände voll zu tun. Die Festwartin und Organisatorin des Schützenvereins Huchting und Umgegend von 1911 befindet sich im absoluten Vorbereitungsstress. Gemeinsam mit ihrem Team vom Festausschuss fährt sie zu diversen Geschäftsleuten in Bremen und Umgebung. Der Grund: „Wir sind tüchtig am Sammeln für unsere Tombolas“, sagt Meybohm. Insgesamt werden ganze 1250 Preise für das anstehende Schützenfest benötigt. Gut, dass die Festwartin über genügend Erfahrung verfügt. „Die Geschäftsleute, zu denen wir hingehen, kennen uns“, sagt Bärbel Meybohm, die sich seit über 15 Jahren ums Beschaffen der Sachpreise und Gutscheine kümmert.

Die zwei Tombolas sind ein wesentlicher Bestandteil des traditionellen Schützenfestes, das der Schützenverein Huchting in diesem Jahr zum 103. Mal veranstaltet.

Zudem warten auf die Besucher zahlreiche andere, spektakuläre Attraktionen wie Spielmannszüge, Kinderkarussell, Schießbuden und Probetraining. Offizieller Beginn des öffentlichen Schützenfestes, das unter dem Motto „Königsfete“ stattfindet, ist am Freitag, 8. August, 15 Uhr, Obervieländer Straße 84, mit dem Senioren-Nachmittag. Bärbel Meybohm erwartet rund 250 Huchtinger im Festzelt. Die Gäste erhalten kostenlos Kaffee und selbst gebackenen Kuchen, ein Akkordeon-Orchester sorgt für die musikalische Untermauerung.

Schon ab kommenden Dienstag, 5. August, startet das inoffizielle Sportprogramm mit den ersten Schieß-Wettbewerben für Mitglieder und befreundete Vereine. Am Mittwoch und Donnerstag, 19 Uhr, dürfen dann auch Anfänger beim „Sportprogramm für jedermann“ zu den Waffen greifen. „Jeder, der Lust hat, den Verein und den Sport kennenzulernen, kann ohne Anmeldung vorbeikommen“, sagt Bärbel

Meybohm. Das gelte aber selbstverständlich für das gesamte Schützenfest, bei dem die Besucher freien Eintritt erhalten. Am Freitag, Sonnabend und Sonntag beginnt der Jahrmakettbetrieb auf dem Festplatz an der Obervieländer Straße ab 14 Uhr. Am Sonnabend- und Sonntagabend steigen im Festzelt große Partys mit Live-Musik (kostenpflichtiger Eintritt).

Erstmals wird in diesem Jahr auch ein Kinderkönig am Lasergewehr ausgesprochen. Der Wettbewerb für alle Sechsbis Zwölfjährigen findet am Sonnabend, 15 bis 18 Uhr, statt, Einsatz frei. Höhepunkt und traditioneller Abschluss ist allerdings die Königsproklamation am Montag, 11. August, um 21 Uhr bei der das neue zehnköpfige Schützen-Königshaus von Vereinspräsident Oltmann Lampe und einigen Ehrengästen gekürt wird. Auch wenn Bärbel Meybohm sagt: „Das ganze Schützenfest ist ein Highlight. Ich freue mich schon auf die schöne Stimmung auf dem Festplatz.“

Jugendfarm bietet viele Aktionen

Habenhausen (xix). Während der Sommerferien bietet die Kinder- und Jugendfarm in der Ohsersstraße ein umfangreiches Beschäftigungsangebot. Auch wenn einige Angebote bereits ausgebaut sind, gibt es für Kinder und Jugendliche montags bis freitags zwischen 10 und 18 Uhr noch jede Menge Betätigungsmöglichkeiten. So können alle Besucher bei der Tierfütterung um 10 und 16 Uhr mithelfen. Speziell an Schulkinder richten sich die Angebote jeweils um 11 und 15 Uhr. Kreativ- und Bastelangebote wechseln sich mit den verschiedensten Tiergruppen, Backen im Steinbackofen, Fahrradausflügen, Spielen und vielem mehr ab. Zudem wird am Lagerfeuer gekocht und gebacken oder auf der Farm übernachtet. Für 2,50 Euro bekommen die Kinder ein Mittagessen. Dafür ist eine Anmeldung bis 10 Uhr morgens unter Telefon 83 27 98 möglich. Kinder mit blauer Karte erhalten eine Ermäßigung. Weitere Informationen und das gesamte Programm gibt es unter www.jugendfarm-bremen.de.

Tennisverein Süd turnt und kocht mit 200 Kita-Kindern

VON JÖRG TEICHFISCHER

Gleichgewichts- und Bewegungsübungen auf dem Programm. Wetterbedingt konnten die zehn eingesetzten Trainer des Vereins nur in der Halle ihre Kenntnisse weitergeben.

Cheftrainer Michael Brogsitter achtete



Olaf Lücke und Stefan Schröder üben mit den Knirpsen Tennis, damit sie ein Ballgefühl bekommen. FOTO: GERBRACHT

auf den individuellen Entwicklungsstand der Wissbegierigen. „Kleinere Kinder kennen oft ihre Grenzen nicht“, so der staatlich geprüfte Tennislehrer, der erst mit Ballspielen und dann mit dem Tennisschläger den Kindern den Sport schmackhaft machen

wollte. Auch das Rückwärtsgehen und das Abschätzen von Entfernungen gehörten zu den Fähigkeiten, die die Knirpse erlernen beziehungsweise vertiefen konnten. Insgesamt seien die Huchtinger sehr diszipliniert und ausdauernd. „Wenig Stubenhocker“, konnte Brogsitter feststellen.

Zu den Aktiven gehörte unter anderem Johanna Senft, die viel Spaß an dem Training hatte. „Nur das Balancieren war schwer“, meinte die Vierjährige. Auch die Jungsportler Ikram und Yassir Makhlof haben nach Angaben ihrer Mutter Sonad viel gelernt. „Ich komme gerne wieder“, plant die Marokkanerin, die an diesem Tag zum ersten Mal die Tennisanlage besucht hat.

Abwechselnd mit den sportlichen Aktivitäten halfen die Kinder bei der Zubereitung der Mahlzeit und das gerne und zahlreich, schließlich hatten sie den Besuch beim Tennisverein mit einem Wandertag verbunden und waren aufgrund der vielen Übungen entsprechend hungrig. Aber erst einmal standen Waschen und Kleinschnei-

den von Gurken, Karotten, Kohlrabi, Paprika und anderem Gemüse auf dem Plan, damit Koch Heiko Grollmann, der seit 25 Jahren für Kinder Essen zubereitet, eine gesunde Gemüsepfanne zaubern konnte. Dazu gab es Informationen zu den verwendeten Zutaten und Ernährungstipps für die Jungen und Mädchen.

Zufrieden mit dem Verlauf des Aktionstages ist die stellvertretende Leitung der Kinder- und Familienzentren Grolland und Blanker Hans, Diana Fust. Beim Kita-Essen sei Bremen schon sehr gut aufgestellt und biete eine hohe Qualität. Bei der Bewegung hofft sie durch die Kooperation mit dem Tennisverein auch noch einiges erreichen zu können. Zumal einige Kindereinrichtungen selbst keine Sporträume haben und auf andere angewiesen sind.

„Der Tag hat sich gelohnt, ich habe viele glückliche Kids gesehen“, zog auch der erste Vorsitzende des TV Süd, Friedhorst Kriebisch, Bilanz, der das Angebot gerne einmal jährlich anbieten und die Kooperationen mit Kindergärten ausdehnen will.